

BEATE ZIMMERMANN WELTUMSEGLERIN

# «Wer kann schon von sich behaupten, eine Klassikerin zu sein?»

STEFFI VON WOLFF

Beate Kammler ... da war doch was, ist aber schon etwas länger her ... Stimmt. Genau gesagt war es im Jahr 1970, als die seinerzeit 27-jährige mit ihrem damaligen Mann Peter in zwei Etappen dreieinhalb Jahre lang die Welt umsegelte und danach als erste deutsche Frau ein Buch über diese noch neue Form des Aussteigens schrieb. 'Komm, wir segeln um die Welt' wurde ein Bestseller. Heute ist Beate Zimmermann-Kammler 63 Jahre alt und wohnt mit ihrem heutigen Ehemann Uwe in Almuñécar und in Berlin-Charlottenburg. Sie erinnert sich gern an die Zeit auf der 'Mauna Kea' zurück, ist aber dennoch froh, heute genau da zu sein, wo sie gerade ist.

**Frau Zimmermann-Kammler, wissen Sie noch, wie ein Palstek geht?**

Oh je, ich glaube nicht, das ist dann doch zu lange her. Aber ich versuche es mal. Da war doch irgendwas mit einem Krokodil – oder war es eine Schlange? Jedenfalls springt das Krokodil oder die Schlange aus dem See, läuft um einen Baum und dann springt es wieder rein. So war das ungefähr ... Bitte schön! Ich kann es doch noch.

**Waren Sie nach Ihrer Rückkehr 1974 etwa nie wieder auf einem Segelboot?**

Doch, natürlich! Gerade eben erst waren mein Mann und ich auf der 'Sea Cloud' in der Karibik unterwegs. Es war eine ganz neue Erfahrung, auf einem Segelboot zu sein und nichts machen zu müssen außer essen, schlafen und sich sonnen.

**Also denken Sie nicht mit Wehmut an damals zurück?**

Nein, ganz sicher nicht. Ich vermisse es nicht, dauernd ungewaschene Haare zu haben und ständig zupacken zu müssen. Es war teilweise schon sehr anstrengend damals. Andererseits war ich jung und es war gut, dass ich dieses tolle Erlebnis hatte. Bei vielen Paaren ist es ja so, dass sie sich überlegen: Wenn wir in den Ruhestand gehen, dann umsegeln wir die Welt. Ich hatte das Glück, es ganz am Anfang machen zu können.

**Für viele Menschen waren Sie die Personifizierung eines perfekten Traums: Junge, bildschöne Frau – man sagte auch 'Das James-Bond-Girl des Segelsports' – geht auf Weltumsegelung, schreibt dann ein Buch und alle reißen sich um sie. Wie haben Sie das empfunden?**

Natürlich war ich nicht häßlich, das weiß ich wohl. Und klar – das war ja auch alles ein Traum. Wenn auch ein Traum mit vielen Entbehrungen. Ich habe mich über das Medieninteresse gefreut, auch wenn mir Peter damals Leid getan hat – alle wollten immer nur mit mir reden. Am Anfang habe ich das alles nur wie in Watte gepackt wahrgenommen. Aber toll war es doch!

**Ihr Roman wurde gleich ein Riesenerfolg. Warum haben Sie nicht weitere Bücher geschrieben?**

Beate Zimmermann war in den 70-er Jahren die erste Deutsche, die über ihre Weltumsegelung geschrieben hat. Heute, 32 Jahre später, wohnt sie in Almuñécar und Berlin



UNTERWEGS. Beate Zimmermann genießt heute ihre zwei Wohnsitze in Almuñécar und Berlin. / uJZ

«Ich vermisse es nicht, dauernd ungewaschene Haare zu haben»

«Nach meinem ersten Werk war das Bücherschreiben für mich beendet»

«Mein Leben hat sich geändert und mir gezeigt, was für mich wichtig ist»

Nach diesem Werk war das Thema Bücherschreiben für mich abgeschlossen. Dieser Roman hat mich auch wirklich fertig gemacht. Ich saß da mit den ganzen Briefen, die ich meiner Familie geschrieben hatte, und merkte, dass ich viele der ganzen Erlebnisse schon wieder vergessen hatte. Da musste ich Rotz und Wasser heulen, als die Erinnerun-

gen hochkamen, aber das hat mir wohl eine Therapie erspart. Danach wollte ich wieder etwas Neues machen. In meinem eigentlichen Beruf Lehrerin mochte ich nicht arbeiten. Ich habe dann unter anderem für die Berliner Morgenpost geschrieben. Zwischendurch rief der Chefredakteur einer anderen Zeitung an und fragte mich, ob ich

mein Buch denn tatsächlich selbst geschrieben hätte – wenn das so wäre, könnte ich sofort bei ihm anfangen. So einfach würde das wohl heute auch nicht mehr gehen. Später habe ich dann in den PR-Firmen meines Mannes mitgearbeitet und für meinen Verlag zehn spannende Segelbücher aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.

**Wenn ihr heutiger Mann jetzt zu Ihnen sagen würde: «Komm, wir segeln um die Welt», was würden Sie antworten?**

Nie wieder! Einmal ist genug. Ich kenne nun fast die ganze Welt. Wenn ich noch mal eine längere Segelreise machen würde, dann nur eine Charterreise. Ich möchte diese Verantwortung nicht mehr haben. Man hatte ja sein Zuhause immer dabei. Das war manchmal ganz schön belastend. Ab und zu sind wir in irgendwelchen Ländern von Gouverneuren zum Übernachten in deren Häusern eingeladen worden – da habe ich nie ein Auge zugetan, weil ich immer daran denken musste, dass der Wind drehen könnte und der Anker nicht hält.

**Sie waren die erste deutsche Frau, die über ihre Weltumsegelung geschrieben hat ...**

... und ich war mächtig stolz, ja! Und es macht mich heute noch stolz, dass das Buch immer noch ein Thema ist. Schließlich bin ich ja die Klassikerin der deutschen Segelliteratur, das hat zumindest der Delius Klasing Verlag über mich geschrieben. Wer kann schon von sich behaupten, eine Klassikerin zu sein?

**Wie findet Ihr Mann das, was Sie damals gemacht haben?**

Er findet es gut. Aber allzu viel reden wir nicht darüber. Er weiß, dass er eine Frau 'mit Vergangenheit' geheiratet hat. Das ist nun mal so. Jeder hat doch seine Vergangenheit. Aber wir leben im Heute.

**Sie sind jetzt 63 Jahre alt ...**

Ja, genau! Toll! Ich fühle mich besser denn je. Mit fünfzig hatte ich einen Hänger, aber jetzt genieße ich wirklich jeden Tag. Immer passiert was Neues. Man darf nur nicht stehen bleiben. Wenn wir in Almuñécar sind, mache ich Latino-Aerobic und Kickboxen.

**Wie sind Ihre Zukunftspläne? Was haben Sie als nächstes vor?**

Wir befinden uns in der luxuriösen Situation, zwischen Deutschland und Spanien pendeln zu können und haben uns sozusagen zur Ruhe gesetzt – auch wenn das ein blöder Ausdruck ist. Ich genieße es, mit Uwe zusammen neue Sachen zu erleben. Die Füße hochlegen? Nein. Es gibt noch so viel zu erleben und zu entdecken. Darüber freuen wir uns wirklich jeden Tag! **Wenn Sie heute Ihre damaligen Erlebnisse in einem Satz zusammenfügen würden – wie würde der lauten?**

Ich bin stolz darauf, dieses große Abenteuer, diese Herausforderung, angenommen und auch bestanden zu haben – mein Leben hat sich verändert und mir gezeigt, wer ich bin und was für mich wichtig ist, und mit der Heimkehr bin ich zu mir selbst zurückgekommen.

■ **DIE AUTORIN** Steffi von Wolff ist Mitarbeiterin des Segelmagazins Yacht. Sie hat selber Segelbücher veröffentlicht. Mehr Informationen unter [www.steffivonwolff.de](http://www.steffivonwolff.de).